

## Neue Verantwortung im Geldsystem

Wenn sich ein Unternehmen 25 Jahre die Abholzrechte für den Regenwald sichert und dadurch die Börsenkurse steigen, dann hat das Folgen für uns alle, so Wolfgang Kessler, Chefredakteur von Publik-Forum, in seinem Vortrag vor 80 Teilnehmern der Kirchenvolksbewegung Wir sind Kirche in Karlsruhe. Banken, Anlegergruppen, Spekulanten kassierten und die Allgemeinheit zahle die Zeche. Deshalb müssten wir das System ändern und die Verantwortlichen für die Folgen der Umweltzerstörung haftbar machen, schlussfolgert Kessler.

So sollten Finanzinvestoren ebenfalls Verantwortung übernehmen und für die daraus entstehenden Probleme haften. Generell müsste das Geldverdienen mit Geld beschränkt und das Finanzkarussell verlangsamt werden. Das österreichische Institut für Wirtschaftsforschung schlägt 1% Steuern auf alle Finanzgeschäfte vor, gibt Kessler zu bedenken. Das belaste kurzfristige Anlagen und Spekulationen würden dadurch unrentabler. Insgesamt fordert Kessler einen ethischen Umgang mit Geld, wie dies z.B. die GLS Gemeinschaftsbank oder Umweltbank tun würden. Deshalb sollten Projekte mit Transparenz verbunden und durch einen unabhängigen Ausschuss überprüft werden.

Wir benötigen Oasen im Finanzkapitalismus wie der Chiemgauer e.V. . Ein regionales Geldkreislaufsystem an dem 600 Unternehmen und 200 Vereine teilnehmen und wo 580.000 CH (Chiemgauer) im Umlauf sind. Jeder Chiemgauer wird 3 mal im Jahr umgesetzt. Dies bedeutet einen Jahresumsatz von 1,5 Mio. CH. Außerdem wurden zinslose Darlehen i.H.v. rd. 500.000 CH ausgegeben und regionale Projekte gefördert. Der Chiemgauer wurde so zum Marktplatz und Impulsgeber für qualitatives Wachstum. Aldi, Lidl und Co. hätten da keine Chance. Die regionale Wirtschaft wird auf diese Weise gestützt und Arbeitsplätze werden gesichert.

Im Anschluss an den Vortrag wurden alternative Initiativen vorgestellt, z.B. das Regionalgeld Carlo zur Stärkung der Wirtschaftsregion Karlsruhe. Näheres unter [www.carlo-regional.de](http://www.carlo-regional.de) .

Die Kluft zwischen Institution und Kirchenvolk, aber auch zwischen Kirche und Welt sei größer geworden. Die Kirchenvolksbewegung Wir sind Kirche möchte mit der Veranstaltung Impulse geben, Ähnlichdenkende zusammen bringen und helfen die Kluft zu überwinden.

Peter Hertweck